

365 ORTE IM LAND DER IDEEN

HALBERSTADT +++ BAD OEYNHAUSEN +++ HAMBURG +++ FRIEDRICHSHAFEN +++ OBERWIESENTHAL +++ BIRKENFELD +++ BERLIN +++



Täglich Neues entdecken

Im Schaltjahr 2008 eine Idee mehr: Nach 2006 und 2007 zeigt Deutschlands größte Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“ in diesem Jahr an 366 Tagen, dass in Deutschland Zukunft gemacht wird. Gehen Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch das „Land der Ideen“ und lassen Sie sich von den innovativen Ideen, dem visionären Denken und der kreativen Leidenschaft hierzulande überraschen. Ermöglicht wird dieses einzigartige Projekt durch das Engagement der Deutschen Bank.

Deutschland
Land der Ideen

In Kooperation mit

Deutsche Bank



Medienpartner

WELT GRUPPE

„Ein Baustein ist die Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland, damit sich Ideen aus der Forschung auch auf den Märkten durchsetzen, Spitzenleistungen zu Produkten werden. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, steckt in den ‚Ausgewählten Orten‘ ein großartiges innovatives und kreatives Potenzial.“

Dr. Annette Schavan,
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Freitag, 11. Januar

Himmliches Höllenspektakel



Oberwiesenthal/Inferno-Ost – In der mit 914 Metern höchstgelegenen Stadt Deutschlands ist man dem Himmel ziemlich nah. Warum das Ereignis, das jedes Jahr im Januar über Oberwiesenthal hereinbricht, ausgerechnet „Inferno-Ost“ heißt, kann also nur einen Grund haben: Es ist ein Höllenspektakel. Funsportler aus aller Welt zieht es dann ins Erzgebirge. Dort messen sie sich beim größten Snowboard-, Freeski-, und Telemark-Event Ostdeutschlands mit Gleichgesinnten und beweisen auf Rampen und Pisten ihre Geschicklichkeit. Ein besonderes Kunststück gelingt den Organisatoren: Sie verbinden den Wintersport mit dem Brückenbau – natürlich nur im übertragenen Sinn. Ganz nach dem Motto „Für den Sprung aufs Snowboard ist es nie zu spät!“ setzen sie sich für die Verständigung zwischen den Generationen ein. Und weil die Landesgrenze nur einen Steinwurf entfernt verläuft, versteht es sich für die Veranstalter von selbst, auch die deutsch-tschechische Freundschaft zu fördern: Das Festival unterstützt einen binationalen Kindergarten mit einer Spendenaktion. www.inferno-ost.com



Mekka für Funsportler: „Inferno-Ost“ fördert auch die deutsch-tschechische Verständigung

Samstag, 12. Januar

Roter Teppich für die Umwelt



Birkenfeld/Umwelt-Campus Birkenfeld – Im studentischen Leben am Umwelt-Campus Birkenfeld der Fachhochschule Trier spielt Umwelt die zentrale Rolle – innerhalb und außerhalb der Hörsäle. Tagsüber absolvieren die derzeit fast 2300 Studierenden Kurse in Umwelttechnik, Umweltwirtschaft und Umweltrecht. Die Nächte verbringt ein Teil der Studierenden in Passiv- oder Niedrigenergie-Häusern. Eine weitere Besonderheit: Die FH ist die einzige Hochschule in Deutschland, die zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien versorgt wird – von Sonnenlicht über Erdwärme bis Biomasse. Ein Biomasse-Heizkraftwerk liefert Strom und Wärme, und Erdkollektoren nutzen die natürliche Bodenwärme für eine ökologische Heizung. Auch Sonnenenergie wird genutzt: Sie wird gesammelt und zu einem Wärmespeicher transportiert – für ein angenehmes Klima auf dem grünen Campus. www.umwelt-campus.de

100 Prozent grün: Die FH nutzt nur erneuerbare Energien

Montag, 7. Januar

Glänzende Aufsichten

Halberstadt/Inmouldcoating – Den ersten Kratzer im frischen Lack möchte „Harzlack Ltd.“ in Halberstadt Autokäufern so lange wie möglich ersparen. Bei dem patentierten Beschichtungsverfahren der Harzer verbindet sich Kunststofflack mit Oberflächen physikalisch und chemisch. Das Geheimnis des „Inmouldcoatings“, einer Lackbeschichtung wie aus einem Guss, sind mikroskopisch kleine Bestandteile, die mit der jeweiligen Oberfläche reagieren. So ist der ausgehärtete Lack nicht nur gegen Kratzer besser geschützt, sondern auch gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlung, starke Hitze und selbst Feuer. Geeignet im Fahrzeugbau, für Boote und Hausgeräte ist er zudem umweltfreundlich. Dafür gab es schon den „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“. www.harzlack.de



Nanopartikel schützen besser – auch die Umwelt

Mittwoch, 9. Januar

Griffel mit Zukunft



Hamburg/Digital Pen & Paper – Nicht jedermann ist ein Freund der Tastatur. Viele – insbesondere ältere Menschen – vermissen den gewohnten Griffel in der Hand, wenn Sie einen Brief schreiben wollen. Aber lassen sich Stift und digitale Datenwelt miteinander vereinbaren? Ja, meinen die Mitarbeiter der Firma Allpen. Das Hamburger Unternehmen entwickelt Systeme mit denen es machbar ist, handschriftliche Daten automatisch in EDV-Systeme zu übertragen. Ermöglicht wird dies durch den digitalen Stift, der während des Schreibens die Daten aufzeichnet und elektronisch speichert. Werden die Daten vom Stift per Dockingstation oder Funkverbindung an einen Computer übertragen, verarbeitet das Allpen-System diese zu digitalen Datensätzen. Die mühselige Suche nach den entsprechenden Buchstaben auf der Tastatur und das anstrengende Tippen mit zwei Fingern entfallen, wenn künftig Emails mit dem Stift geschrieben werden. Gerade für Menschen, die wenig Erfahrung mit dem PC besitzen, wird mit dieser Innovation der Zugang zur Informationstechnologie erleichtert. www.allpen.de

Handschriftliches sofort in den PC: Eine Idee von Allpen

Handschriftliche Daten automatisch in EDV-Systeme zu übertragen. Ermöglicht wird dies durch den digitalen Stift, der während des Schreibens die Daten aufzeichnet und elektronisch speichert. Werden die Daten vom Stift per Dockingstation oder Funkverbindung an einen Computer übertragen, verarbeitet das Allpen-System diese zu digitalen Datensätzen. Die mühselige Suche nach den entsprechenden Buchstaben auf der Tastatur und das anstrengende Tippen mit zwei Fingern entfallen, wenn künftig Emails mit dem Stift geschrieben werden. Gerade für Menschen, die wenig Erfahrung mit dem PC besitzen, wird mit dieser Innovation der Zugang zur Informationstechnologie erleichtert. www.allpen.de

Sonntag, 13. Januar

Harmonische Begegnungen

Berlin/KlangKulturen – Wie klingt eine türkische Kurzhalslaute mit einem deutschen Fagott? Dieses und andere Klangerlebnisse erwarten Berliner Klassik-Freunde 2008 bei der Konzertreihe „KlangKulturen“ der Rundfunk-Orchester und Chöre (roc berlin). Erstmals präsentieren deutsche und türkische Musiker die Bandbreite ihrer musikalischen Traditionen gemeinsam. Alle vier Ensembles der roc berlin (Deutsches Symphonie-Orchester, Rundfunk-Sinfonieorchester, Rundfunkchor, RIAS Kammerchor) treten jeweils mit einem türkischen Orchester oder Chor des Konservatoriums für Türkische Musik Berlin auf. So begegnen sich Berliner Musiker und Musik-Fans beider „KlangKulturen“. www.roc-berlin.de



Bei den „KlangKulturen“ musizieren türkische Musiker gemeinsam mit deutschen Kollegen



Ob schuleigenes Recycling-System oder Umwelt-Sommercamp: der soziale Projektcharakter ist wichtig

Donnerstag, 10. Januar

Ideen für eine bessere Welt

Friedrichshafen/DREAM IT. DO IT. – Der indische König Ashoka galt als grausam bis er Buddhist wurde. Die gleichnamige Organisation greift diesen Wandel auf und fördert alle Ideen für eine bessere Welt. „Dream it. Do it.“ etwa ermuntert Gymnasiasten ab der 6. Klasse Konzepte für soziale Projekte zu entwickeln, die ihnen Spaß machen und mit denen sie einen Beitrag für andere leisten. Studenten der privaten Zeppelin-Universität Friedrichshafen (ZU) zeigen dann in Workshops, wie aus einer Idee ein Projektplan wird. Nach drei Monaten wird das Projekt präsentiert, für die Besten leistet Ashoka Startfinanzierung. www.zeppelin-university.de/ashoka

Dienstag, 8. Januar

Herzschlag im Takt

Bad Oeynhausen/High Tech fürs Herz – Wenn Teile des Herzmuskels falsche Signale senden, kann das das ganze Organ durcheinander bringen. Folge: eine potenziell lebensgefährliche Rhythmusstörung. Im Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhausen eröffnete 2007 ein Herzkatheterlabor, wo Ärzte diese Störungen mit modernster Technik aufspüren und behandeln. Dazu lokalisieren die Kardiologen um Prof. Dr. Dieter Horstkotte zunächst millimetergenau den Ursprungsort und veröden diese winzige Stelle mittels Kälteschock. Für die nötige Präzision werden über



Das neue Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen

Computer- und Magnetresonanztomographie dreidimensionale Abbildungen des Herzens erstellt. Die Kardiologen können den Katheter mit Magnetfeldern besser als bisher an der exakt richtigen Stelle platzieren. Diese schonende Behandlungstechnik ist weltweit einmalig. www.hdz-nrw.de